

# Der Patriot

---

LIPPSTÄDTER ZEITUNG

**GEGRÜNDET 1848**

Größte Tageszeitung im  
Wirtschaftsraum Lippstadt

KULTUR

05.12.2011 19:19

## Leuchtendes Klangjuwel



**LIPPSTADT** - Die gute Akustik in St. Joseph hat es ihnen angetan: Schon zum zweiten Mal gastierten die engagierten Sängerinnen und Sänger des Studiochors Essen in der Josephskirche mit einem erlesenen A-cappella-Konzert. Auch diesmal bildete die herrliche Akustik ein ideales Klangfundament für harmonisch edle Chorklangidylle. Zudem kann der langjährige Chorchef Konrad Haenisch nicht nur auf ein mit 20 Frauen- und neun Männerstimmen ausgewogenes Stimmenpotential zurückgreifen, sondern weiß problemlos eine vielfältige Palette von Qualitätsattributen wohlklingenden Chorgesangs abzurufen.

Herausragende Merkmale sind nicht nur eine klare Diktion, die ein Textblatt überflüssig machen, sondern auch fein differenzierte Schattierungen im höchst disziplinierten Vortrag. Immer wieder gefielen die wohldosierten Tempi und Tonstärken vom verhaltenen Piano bis zum effektvollen Chor-Forte sowie die eindrucksvoll geschliffenen Crescendi und Decrescendi (Beispiel: Anton Bruckners Marien-Vertonungen).

Als ein leuchtendes Klangjuwel präsentierte sich auch Gioacchino Rossinis „Sanctus“ vom fast demutsvoll apostrophierten Beginn bis zum freudigen Chorforte im Hosanna-Abschluss. Das weihnachtlich geprägte Konzert mit teils recht anspruchsvollen Chorvertonungen lebte von seinem Wechsel zwischen besinnlichen Choralsätzen und lebhaft intonierten geistlichen Motetten.

So erlebte Johann Sebastian Bachs Choralsatz „In dulci jubilo“ eine rasche Gangart mit teils resoluten Einschüben. Auch Jan Pieter Sweelincks „Hodie Christus natus est“ wirkte mit seinem schwungvoll inszenierten Klangbogen sehr lebendig. Offensichtlich schienen die fröhlich vorgetragenen Spirituals im Finale den meisten Spaß zu machen — eine überzeugend dargebrachte Domäne des sympathischen Chores, der nicht ohne mehrere Zugaben „davonkam“.

Die instrumentalen Intermezzi besorgte in gewohnt akkurater und virtuoser Manier Kantor Harduin Boeven auf der großen Kirchenorgel. Neben dem im klassischen Oktavregister disponierten barocken Präludium in E von Dietrich Buxtehude imponierten besonders die recht anspruchsvollen „Litanies“ von Jehan Alain mit ihren zahlreichen virtuoseren Läufen (auch im Pedal) bis hin zum finalen Registerplenum. - LB

---

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Publikation oder aller in ihr enthalten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datenbanken ohne Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig.